ancora
meilestei

JAHRESBERICHT 2018

WIEDER LEBEN
WIEDER WOHNEN
WIEDER ARBEITEN

WIEDER LEBEN
WIEDER WOHNEN
WIEDER ARBEITEN

STIFTUNGSRAT:

Monika Stillhart
Sozialpädagogin HF, Co-Präsidentin

Gerhard Fischer
Bio-Landwirt, alt Kantonsratspräsident, Co-Präsident

Dieter Gottschall
Organisationsentwickler

Andreas Käser
dipl. Naturwissenschaftler ETH, MAS Public Health

Nicole Lehnherr
Fundraiserin

Thomas Bühler
Bäcker, Konditormeister

Joachim Focking
Dipl. oec

GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Hans-Peter Lächler
Organisationsentwickler IAS, Gesamtleiter

Joachim Focking
Dipl. oec., Co-Leitung (ab November 2018)

BEREICHSLEITUNGEN:

Claudia Hirsig
Sozialpädagogin HF, Dipl. Institutionsleiterin, Bereich Wohnen

Jonas Guyer
Sozialpädagoge HF, MAS Sozialmanagement, Bereich Rehabilitation

Mauro Garzi
Eidg. Vertriebs Fachmann, Bereich Arbeit

MISSION

Wir betreuen, fördern und unterstützen Menschen mit Behinderungen; insbesondere mit psychischen und kognitiven Beeinträchtigungen. Wir geben ihnen ein Zuhause, eine Tagesstruktur, eine Aufgabe, nach Möglichkeit eine Ausbildung und eine Perspektive. In geschützter Umgebung sollen sie neue Kraft schöpfen und ihren Wert wieder erkennen. Wir helfen ihnen, im Leben wieder Fuss zu fassen und mit der Beeinträchtigung leben zu lernen.

Wir verstehen uns als Brücke zwischen Klinikaufenthalt, dem selbständigen Leben und gesellschaftlicher Integration.

WERTE

MENSCHENBILD

Wir arbeiten im Geist der christlichen Nächstenliebe und folgen darin dem Vorbild von Jesus Christus. Die uns anvertrauten Menschen sind Geschöpfe Gottes. Sie verfügen über individuelle Fähigkeiten und Stärken.

RESPEKT

Wir begegnen Menschen mit Achtung und Respekt ungeachtet ihrer Herkunft, Religion, Ausbildung und Fähigkeiten.

PROFESSIONALITÄT

Unser interdisziplinäres Team schafft ein Umfeld, in welchem sich die uns anvertrauten Menschen wohlfühlen, einbringen und entfalten können. Professionelles Arbeiten heisst für uns, Tätigkeiten und Prozesse ständig weiterentwickeln, reflektieren und intervisionieren.

SYNERGIE

Wir nutzen Synergien intern und extern, die unseren anvertrauten Menschen gerecht werden und sich ökonomisch als sinnvoll erweisen.

ENGAGEMENT

Wir arbeiten mit Begeisterung, hoher Motivation und Ausdauer. Wir sind jeden Tag aufs Neue motiviert, die uns anvertrauten Menschen einen Schritt näher zu ihrer Eigenständigkeit und Genesung zu führen oder mit der Beeinträchtigung leben zu können.

MASS- UND WIRKUNGSVOLL

Massvoller und haushälterischer Umgang mit anvertrauten Ressourcen sind uns ebenso wichtig wie deren effizienter, wirkungsvoller und zielorientierter Einsatz.

VERÄNDERUNG

BERICHT DER CO-PRÄSIDENTEN

Das Jahr 2018 war gekennzeichnet von grossen Herausforderungen, die das vorangegangene Jahr hinterlassen hatte. Dies machte ein intensives Engagement des Stiftungsrats und der Geschäftsleitung notwendig. Als Co-Präsidenten waren wir froh, unsere Aufgaben gemeinsam wahrnehmen und uns diese manchmal auch aufteilen zu können. Der Mitte 2016 vollzogene Zusammenschluss der beiden Werke Stiftung Ancora und Verein Meilestei hat auch in diesem Jahr wieder besondere strategische Entscheidungen erfordert, um die Resultate der Arbeitsbereiche zu verbessern und einer Realisierung der Synergien näher zu kommen.

Die Bewältigung der im Vorjahr zutage getretenen Fragestellungen in Bezug auf die Strategie der Stiftung haben dem Stiftungsrat eine grosse Zahl an Sitzungen beschert. In erster Linie galt es, die Situation der Arbeitsbereiche in Wil und Wetzikon neu auszurichten und umzugestalten. Daneben haben einige Personalwechsel zu einer Restrukturierung der Führungsstruktur geführt. Die frei gewordenen Stellen konnten nicht sofort besetzt werden, weshalb Hans-Peter Lächler neben seinen Führungsaufgaben Mitte des Jahres noch die Leitung der Administration und des Rechnungswesens übernommen hat. Für dieses herausragende Engagement sind wir ihm besonders dankbar. Seine zusätzlichen Aufgaben machten es notwendig, die Führung der Stiftung auf mehrere Schultern zu verteilen. Ein besonderer Dank gehört auch unserem Stiftungsratsmitglied Joachim Focking, der mit seinem grossen Fachwissen bereit war, sofort interimistisch in die Co-Leitung zur tatkräftigen Entlastung von Hans-Peter Lächler einzusteigen. In diesem Sinne hat der Stiftungsrat Ende des Jahres begonnen, eine vollständige Neuorganisation der Geschäftsführung für das Jahr 2019 ins Auge zu fassen.

Rückblickend können wir dankbar feststellen, dass die Bereiche Wohnen und Sozialtherapie sehr gut ausgelastet waren und kostendeckend arbeiten konnten. Unsere Klienten haben immer wieder zum Ausdruck gebracht, dass sie sich bei uns wohlfühlen. Durch die steten Bemühungen, die Belegung der Plätze sicherzustellen, konnten diese beiden Bereiche zwei Drittel der Erträge erwirtschaften und ihre Resultate weiter verbessern. Unser besonderer Dank gilt deshalb den beiden Bereichsleitern Claudia Hirsig und Jonas Guyer. Mit grossem Engagement haben die beiden Werkstattbereiche in Wil und Wetzikon unter der Leitung von Mauro Garzi und Thomas Wehrli daran gearbeitet, ihre Ergebnisse zu verbessern. Trotz tiefgreifender Restrukturierung sind die Resultate in 2018 noch nicht da angekommen, wo wir sie gerne sehen würden. Auch diesen beiden Mitarbeitern danken wir herzlich für Ihre grossen Anstrengungen.

Obwohl das Jahr in einigen Bereichen von grossen Veränderungen und Unsicherheiten geprägt war, konnten wir immer wieder feststellen, dass sich die Geschäftsleitung, die Bereichsleitenden und auch unsere Mitarbeitenden ganz besonders eingesetzt haben, um die bestmöglichen Resultate zu erzielen und dabei ihre Aufgaben mit viel Engagement und Wertschätzung für die Menschen in unseren verschiedenen Bereichen unermüdlich zu erfüllen. Unser Dank geht an sie alle und auch an all jene, die uns im vergangenen Jahr tatkräftig unterstützt und geholfen haben. Herzlich danken wir auch unserer Kollegin und unseren Kollegen des Stiftungsrates für den grossen Einsatz und die respektvolle, freundschaftliche Zusammenarbeit.

MONIKA STILLHART UND GERHARD FISCHER
Co-Präsidenten des Stiftungsrats

HERAUS-FORDERUNGEN

BERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS

Die Stiftung ist mit einem guten und breiten Angebot in zwei Kantonen mit Standorten in Forch (ZH), Maur/Uessikon (ZH), Wetzikon (ZH) und Wil (SG) aufgestellt. Betreutes Wohnen, Sozialrehabilitation und Suchttherapie, diverse Tagesstrukturen sowie Angebote der Beruflichen Integration wie Ausbildungen und Integrationsmassnahmen zählen zum Leistungsangebot. Darin steckt viel Synergiepotential, welches noch nicht voll ausgeschöpft werden konnte. Ebenso stellen sich grössere Herausforderungen wie Anpassung an die veränderte Bedarfssituation im sozialen Umfeld, Umbau der Führungsstruktur und Fortsetzung der finanziellen Konsolidierung.

Insgesamt hat die Stiftung Ancora-Meilestei wertvolle Dienste für mehr als 100 Menschen erbracht, für Menschen mit diversen Beeinträchtigungen oder Suchtthematiken. Wir können auf das Geschäftsjahr 2018 dankbar zurückschauen.

Die Stiftung, oder mindestens ein Teilbereich, war vor grosse Herausforderungen gestellt. Die Ertrags- und die Liquiditätslage der Stiftung war sehr angespannt und hat sich im Laufe des Geschäftsjahres 2018 zunehmend verbessert und entspannt. Dies war leider nicht ohne Verzichte wie Reduktion von Stellen und Beenden von Ausbauplänen möglich. Dank dem grossen zusätzlichen Engagement der Mitarbeiterschaft war eine deutliche Verbesserung der finanziellen Ergebnisse möglich – leider noch nicht überall. Einen ganz herzlichen Dank unseren Mitarbeitenden für das Mittragen und das entschlossene Handeln.

Die vom Stiftungsrat beschlossenen Restrukturierungsmassnahmen sind noch nicht ganz abgeschlossen und beanspruchen Personal und Leitungsorgane im hohen Masse auch im Geschäftsjahr 2019.

Die Stiftung steht nicht in einem einfachen Umfeld. In einzelnen Angebotsbereichen befindet sie sich in einem gesättigten Markt, Tarife und Preise sind unter Druck. In den Arbeitsbereichen wird die Beschaffung von Arbeiten für unsere Klienten zunehmend schwieriger. Die Ansprüche an die Aufträge sind vielschichtig. Sie müssen für die Klienten geeignet und gleichzeitig wirtschaftlich sein. Geeignet meint, im Hinblick auf die Ausbildungs-, Integrations- und Förderziele.

Der Stiftungsrat hat sich 2018 zur Hauptsache mit Reorganisationsmassnahmen zur Verbesserung der Rentabilitäts- und Liquiditätslage befasst und wird sich noch intensiver mit der strategischen Ausrichtung befassen und 2019 Korrekturen vor nehmen oder zumindest beschliessen.

HANS-PETER LÄCHLER
Geschäftsführer

CLAUDIA HIRSIG

Seit bald 14 Jahren leite ich den Wohnbereich der Stiftung Ancora-Meilestei und arbeite in verschiedenen Bereichen der Stiftung mit viel Herzblut. Ich setze meine Energie mit Überzeugung für unsere Klienten ein. Es ist mir ein Anliegen, für unsere Klienten Angebote zu schaffen und weiter zu entwickeln, die es ihnen ermöglichen, sich bestmöglich zu entwickeln. So wurden in den letzten Jahren neue Wohnformen geschaffen und Plätze ausgebaut, damit zeitgemässe und den Bedürfnissen angepasste Angebote vorhanden sind. Ich freue mich immer wieder, wenn es einem Klienten gelingt, einen Schritt weiter zu gehen in Richtung selbständiges Wohnen.

Was mich antreibt und motiviert, sind Momente wie die, als sich ein Klient, welcher in eine eigene Wohnung ausgetreten ist, fragte, ob ich mir Zeit nehmen könne, um mit Ihm noch ein zweites Austrittsgespräch zu führen. Selbstverständlich habe ich mir gerne die Zeit dafür genommen. Der Klient schenkte mir einen Blumenstrauss und bedankte sich ganz herzlich. Er sagte, dass es manchmal schwierig gewesen sei für Ihn sich an Vereinbarungen zu halten. Er habe es nicht immer gleich verstanden, weshalb ich auf der Einhaltung bestanden habe. Er wolle mir aber sagen, dass er davon profitieren konnte und durch meine Herzlichkeit und Hartnäckigkeit gelernt habe, an etwas dran zu bleiben. Er habe es sehr geschätzt, dass ich an ihn geglaubt habe, auch wenn er es selber nicht konnte. Auch dass ich mich für ihn einsetzte, als er für einige Wochen ins Gefängnis musste, um eine Busse abzusitzen, damit er wieder zu uns zurückkommen konnte. Das alles habe dazu beigetragen, dass er jetzt da ist, wo er heute stehe.

Diese Momente bewegen mich dazu, mich weiterhin mit all meiner Kraft für die Anliegen und Bedürfnisse unserer Klienten einzusetzen und die Stiftung zu unterstützen, sich in ihren Angeboten weiter zu entwickeln.

CLAUDIA HIRSIG
Sozialpädagogin HF, Dipl. Institutionsleiterin
Bereichsleiterin Wohnen

WOHNEN FORCH

26 WOHNPLÄTZE

BETREUTES WOHNEN,
AUSSENWOHNGRUPPE
5`302 BETREUUNGSTAGE

KOLLEKTIVES EINZELWOHNEN
2‘843 BETREUUNGSTAGE

TAGESSTRUKTUR
2’941 BETREUUNGSTAGE

WOHNEN WIL

30 WOHNPLÄTZE

BETREUTES WOHNEN,
AUSSENWOHNGRUPPE
4`420 BETREUUNGSTAGE

KOLLEKTIVES EINZELWOHNEN
4‘662 BETREUUNGSTAGE

TAGESSTRUKTUR
2’831 BETREUUNGSTAGE

WIEDER WOHNEN

UNSERE WOHNANGEBOTE

DAUERBETREUTE WOHNGEMEINSCHAFT

24 Std. Betreuung in Wil und Forch

Schwerpunkte unseres Leistungsangebotes sind die Einhaltung einer Tagesstruktur, die Stabilisierung der Lebenssituation, lebenspraktische Bildung sowie die Förderung und Aneignung von Handlungs- und Sozialkompetenzen mit dem Ziel der Sozialrehabilitation. Unsere Klienten haben jederzeit eine Ansprechperson. Jeder Klient hat seine persönliche Bezugsperson sowie eine Stellvertretung, die sich zusammen mit den Klienten um die individuelle Förderung von Handlungs-und Sozialkompetenzen kümmert. Die interne Tagesstruktur wird je nach Vorliebe oder Fähigkeit der Klienten zusammengestellt, dabei kann zwischen haushaltspraktischen Aufgaben, kreativen Angeboten, Sport oder individueller Tagesstruktur, wie beispielsweise Expositionstraining ausgewählt werden. Jährlich finden Gruppenferien statt, in denen unsere Klienten sich vom Alltag erholen, die Seele baumeln lassen und geniessen können. Die Feriendestinationen werden jeweils mit den Klienten ausgewählt und vorbereitet.

KOLLEKTIVES EINZELWOHNEN

24 Std. Pikettdienst in Wil, Forch und Fällanden

Kollektives Einzelwohnen mit 6 bis 10 Betreuungsstunden pro Woche und einem 24 Std. Pikettdienst. Das Ziel ist die Stabilisierung der Bewohner sowie die Förderung ihrer Selbständigkeit in unterschiedlichsten Bereichen.

Das kollektive Wohnen findet in persönlichen, von der Stiftung zur Verfügung gestellten Wohnungen statt. Wir betreuen und fördern Menschen in einem nicht institutionellen Rahmen, damit sie ein unabhängiges Leben führen und sich so Schritt für Schritt gesellschaftlich wieder integrieren können. Die Klienten erarbeiten sich Ressourcen und Skills in der Alltagsbewältigung, Sie managen die Termine, Medikamenten-Beschaffung und Einnahme, das Haushaltsbudget und die Freizeitgestaltung mit Unterstützung selbständig.

Im Jahr 2018 haben wir in den verschiedenen Wohngruppen insgesamt 26 Personen im kollektiven Einzelwohnen in Forch, Fällanden und Wil untergebracht.

AUSSENWOHNGRUPPE

24 Std. Betreuung in Wil und Forch

Aussenwohngruppe in Wil und Forch, 24 Std. Dauerbetreuung mit dem Ziel des Erwerbs von Alltagskompetenzen und mehr Selbständigkeit. In den Aussenwohngruppen üben unsere Klienten beispielsweise den Umgang mit Haushaltsgeld, sie planen gemeinsam die Einkäufe und kochen selbständig. Unsere Klienten lernen das Leiten und Protokollieren der wöchentlichen Hausrunden. Dadurch erarbeiten sie sich Alltags-und Sozialkompetenzen im Zusammenleben, mit dem Ziel in ein weniger betreutes Wohnen, wie unser Kollektives Wohnen zu wechseln.

Im Jahr 2018 haben wir in den Wohngemeinschaften und Aussenwohngruppen insgesamt 30 Personen betreut.

FREIZEITTREFF

Freizeittreff in Wil und Forch.

Die Treffen sind öffentlich und werden auch gerne von externen Gästen besucht. Am Freizeittreff wird zusammen ein Abendessen gekocht. Die Menüvorschläge der Gäste werden dabei regelmässig berücksichtigt und umgesetzt. Oft werden wir von begabten Klienten mit ihren eigenen Kreationen bekocht. Anschliessend wird gespielt, gelacht und diskutiert. Regelmässig finden Ausflüge statt, welche von den Klienten initiiert und geplant wurden, so findet beispielsweise das beliebte Waldfondue, Zirkus-oder Museumsbesuche regelmässig statt.

Im Jahr 2018 nahmen 23 Personen regelmässig an den 28 Veranstaltungen des Freizeittreffs teil.

JONAS GUYER

Jonas Guyer ist Leiter des Rehabilitationszentrums in Uessikon/Maur. Sein leidenschaftliches Ziel ist es, Menschen zu helfen ihrer Sucht zu entkommen und wieder zu dem zurückzukehren, was sie vorher waren: Menschen mit Zielen und einer Hoffnung für ihr Leben.

Nachdem die Suchtarbeit im Kanton Zürich in den neunziger und Anfang der 2000er Jahre ein grosses Thema war, ist sie heute politisch und in der Wahrnehmung der Bevölkerung ein Randthema und im besten Fall medial vertreten, wenn es um die Thematik der Cannabisregulierung geht. Das Leid der Betroffenen und deren Familien ist jedoch dasselbe wie in den neunziger Jahren. So begegnet es mir auf jeden Fall noch tagtäglich. Sichtbar wird die schambelastete und noch immer stark stigmatisierende Suchterkrankung aber oft erst, wenn man sich etwas vertiefter mit dieser Problematik befasst oder etwas aufmerksamer durch die Strassen geht. Vieles passiert heute verborgener oder im Alltag integrierter, ist jedoch genauso tragisch.

Im Rehabilitationszentrum zeigt sich auch in diesem Jahr, dass unser Angebot mit unserem 24h/365 Tage System und den 3 Wohnhäusern noch immer gefragt ist und entsprechendem Leid somit praktisch begegnet werden kann. Das Jahr 2018 stand erneut im Fokus der Weiterentwicklung unseres Rehabilitationsangebots. Mit verschiedenen Fachpersonen aus dem medizinischen und psychotherapeutischen Bereich, wie auch mit Vertretern aus diversen Anschlussangeboten wurden Gespräche geführt. Die Ergebnisse daraus ergänzten unseren bestehenden Prozess der Angebotsaktualisierung und ergaben eine gute Grundlage für entscheidende Schritte in eine vielversprechende Zukunft. Unser Ziel bleibt weiterhin die Behandlung von Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung und den möglichen psychischen Begleiterkrankungen. Dass dieses Angebot notwendig ist, zeigt die stabil hohe Anzahl Klienten im abgelaufenen Jahr. Das ausgeglichene wirtschaftliche Ergebnis stimmt uns zuversichtlich für mutige weitere Schritte.

Aus meiner Sicht sind jedoch die wahren Erfolge bei unseren Programmteilnehmenden zu finden, welche beeindruckende Abstinenz- und Integrationsleistungen erbracht haben. Hervorheben möchte ich aber speziell unsere Mitarbeitenden, welche nicht selten unter erschwerten Arbeitsbedingungen Höchstleistungen kompetent und flexibel erbracht haben. Mein Team begegnet den Nöten und Ängsten der Klienten hoffnungsvoll und verfolgt beharrlich den Weg der Stabilisierung. Diese und andere Werte unserer Therapiearbeit stachen speziell aus der Teilnehmerbefragung heraus. Der Lohn unserer Arbeit ist die erfolgreiche «Renaissance» der uns anvertrauten Menschen.

JONAS GUYER
Sozialpädagoge HF, MAS Sozialmanagement
Leiter Rehabilitationszentrum

WIEDER LEBEN

5 AUSSENWOHNGRUPPEN

102 SCHULUNGEN ZUR RÜCKFALLPRÄVENTION

12 THERAPIEPLÄTZE

9.8 THERAPIEPLÄTZE WAREN IM DURCHSCHNITT BELEGT

18 PERSONEN HABEN DEN THERAPIE-PROZESS DURCHLAUFEN

4 ABENTEUERCAMPS DURCHGEFÜHRT

MÖGLICHKEIT FÜR EINEN NEUANFANG

EIN TEILNEHMER BERICHTET AUS SEINEM LEBEN

Frank, Teilnehmer im Rehabilitationszentrum in Maur, berichtet aus seinem Leben:

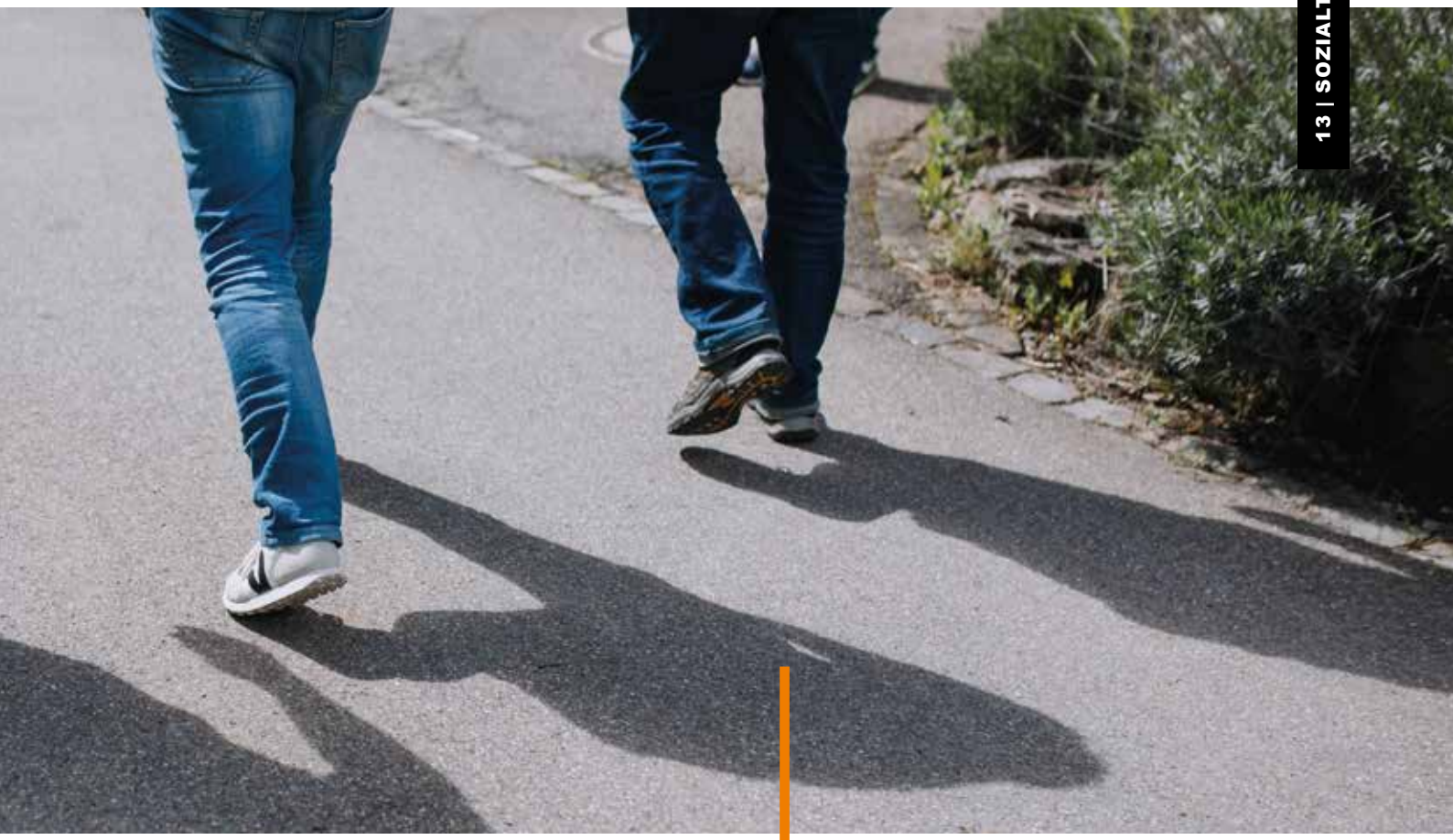
«Als ich in der Klinik Rheinau war, wurde ich das erste Mal auf die Stiftung Ancora-Meilestei aufmerksam. Die Stiftung wurde uns Patienten vom Leiter des Rehabilitationszentrums, Jonas Guyer, vorgestellt und ich habe mich nach kurzer Bedenkzeit für ein Erstgespräch und danach für drei Schnuppertage angemeldet.

Damit ich erfolgreich an meiner Suchterkrankung arbeiten kann, war mir bewusst, dass ich langfristig planen muss und dies in einem stationären Rahmen zu geschehen hat. Nach den Schnuppertagen in Uessikon am Greifensee, war mir schon auf der Rückreise in die Klinik Rheinau klar, dass ich an diesem Ort die Suchttherapie fortsetzen möchte. Nachdem ich die Kostengutsprache von der Stadt Zürich zugesichert bekam, bin ich im Oktober 2018 eingetreten.

Im Rehazentrum wird viel Wert darauf gelegt, uns Teilnehmer wieder näher an die Gesellschaft heranzuführen. Nebst den Gruppenstunden und den Gesprächen mit den Bezugspersonen, sind es regelmässige Events wie Winterlager, Lama-Trekkings oder Gemeinschaftsausflüge, die uns Teilnehmer in unserem abstinenten Leben präventiv unterstützen und uns mögliche Alternativen zum Suchtalltag aufzeigen.

Als Vater von zwei Kindern, ist mir Familie sehr wichtig. Ich bin daher sehr froh, dass die Türen auch für Angehörige stets offenstehen. Mir ist es ein persönliches Anliegen, dass meine Kinder die Möglichkeit haben, an den Wochenenden hier übernachten zu können. Eine Lösung wird im Team, auch unter Berücksichtigung der Vereinbarkeit mit den anderen Teilnehmern, erarbeitet.

Als ein Mensch mit Suchterkrankung bin ich dankbar, für diesen speziellen Ort, der mir die Möglichkeit für einen Neuanfang in meinem Leben gibt. Es gibt gute Tage und schlechtere, Erfolge und Rückschläge. Wir Teilnehmer haben hier die Möglichkeit uns aufzufangen und wenn nötig zurückzuziehen und Mitarbeiter, die uns mit Herzblut und viel Verständnis durch diesen steinigen Prozess begleiten. Jeder Teilnehmer wird als Individuum behandelt



und mit Rücksicht auf seine Lebensgeschichte begleitet, gefördert und gefordert.

In der Zeit, in der ich hier bin, habe ich ganz klar gemerkt, dass man hier die Möglichkeit bekommt, erfolgreich an seinem Leben zu arbeiten und sich zu verändern, wenn man dies will.

Aus diesen Gründen bin ich auch denen besonders dankbar, die einen Aufenthalt aus finanzieller Sicht möglich machen. Es ist dies einerseits die Sozialhilfe, welche einen Teil dieser Kosten trägt, aber im Besonderen auch private Spender, welche dazu beitragen einen geregelten Betrieb im Rehazentrum aufrecht erhalten zu können.

Ich hoffe sehr, dass noch viele Menschen von diesem Angebot der Suchttherapie profitieren können.»

FRANK
Bewohner des Rehazentrums

«ICH HABE GANZ KLAR GEMERKT, DASS MAN HIER DIE MÖGLICHKEIT BEKOMMT, ERFOLGREICH AN SEINEM LEBEN ZU ARBEITEN UND SICH ZU VERÄNDERN, WENN MAN DIES WILL.»

WIEDER ARBEITEN

BERUFLICHE INTEGRATION WETZIKON

Das Angebot zur Beruflichen Integration in Wetzikon ermöglicht den Einstieg in die vier Arbeitsfelder Office (kaufmännischer Bereich), Logistik, Betriebsunterhalt und Lebensmittelkonfektion. In einem überschaubaren, persönlichen und flexiblen Rahmen werden Menschen begleitet und schrittweise auf eine Tätigkeit im regulären Arbeitsmarkt vorbereitet. Wir sind gefordert, für unsere Kunden professionelle Dienstleistungen in hoher Qualität zu erbringen und in diese Aufgaben Menschen einzubeziehen, die ihre Fähigkeiten aufbauen und unsere Unterstützung benötigen. Dies ist eine erfüllende, aber auch herausfordernde Aufgabe.

Integrationsangebote für Sozialhilfebeziehende, Angebote für Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen sowie IV-Integrationsmassnahmen dauern in der Regel drei bis sechs Monate. Oft werden sie anschliessend durch ein aufbauendes Programm ergänzt. Es gilt, rasch tragende Beziehungen aufzubauen und auch wieder loszulassen. Die laufende Planung der Förderung sowie regelmässiger Austausch mit den zuweisenden Stellen sind hier besonders wichtig. Einen längeren Weg können wir mit Lernenden in einer Berufsausbildung oder Personen mit einem Tagesstrukturplatz gehen.

Ab Mai bis Ende August war die Stelle des Teamleiters in unserem Bereich Betriebsunterhalt «WirKommen» vakant. Dies war für uns eine schwierige Situation, die sowohl die Betreuung der Klienten wie auch die Erfüllung der Kundenaufträge betraf. Wir sind dankbar, dass wir ab September mit Markus Bolliger einen gut qualifizierten und erfahrenen Fachmann und Berufsbildner gewinnen konnten. So können wir nun wieder Ausbildungen in diesem Bereich anbieten.

Die Nachricht, dass unser Bereichsleiter, Mauro Garzi, die Stiftung per März 2019 verlassen wird, hat einige Reorganisationen notwendig gemacht. Hinzu kamen grundlegende Fragen zur Struktur und zur Weiterführung des Standorts Wetzikon. Wir haben aber gute Lösungen finden können, die ab 2019 umgesetzt werden.

Insgesamt haben uns die Herausforderungen zusammengeschweisst. Es ist eine Freude, in einem hochmotivierten Team zu arbeiten und gemeinsam in allem die Zuversicht auf unseren himmlischen Vater zu setzen, der uns versorgt.

LEO NISSEN
Co-Leitung Berufliche Integration

32 ASYLSUCHENDEN EINE BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEIT ANGEBOTEN

38 PERSONEN AUF IHREM WEG ZUR BERUFLICHEN INTEGRATION BEGLEITET

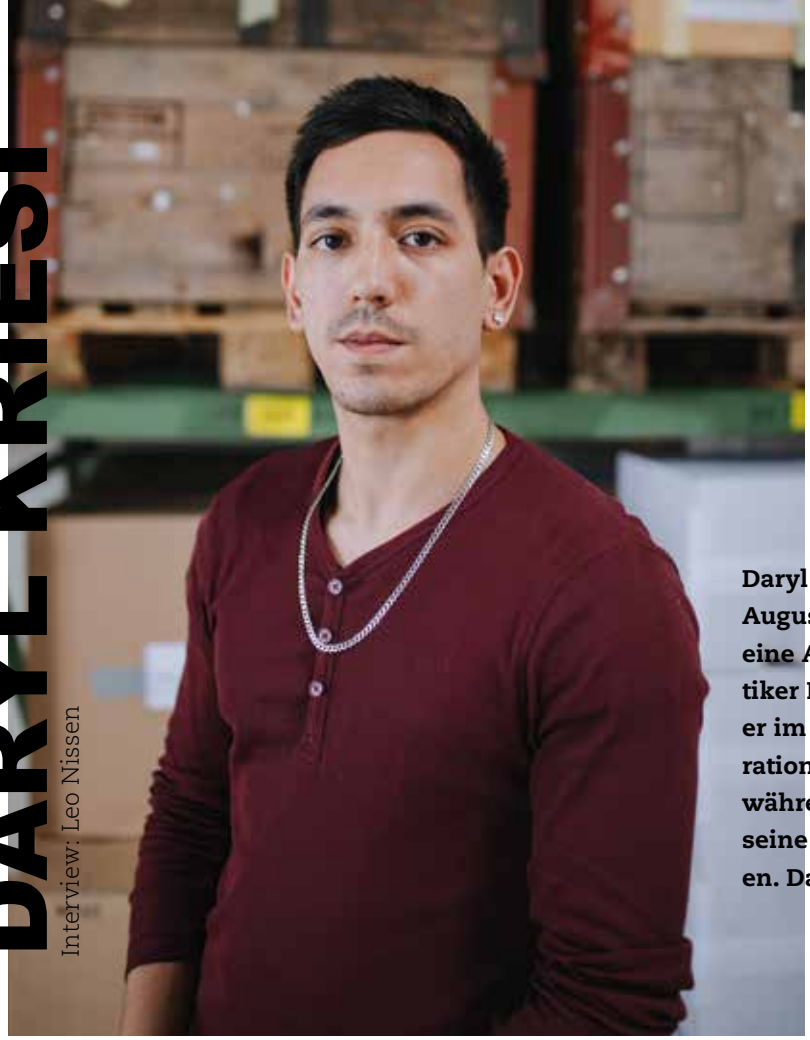
146 VERSCHIEDENE LEBENSMITTEL KONFEKTIONIERT

15‘760 POSTPAKETE VERSENDET

265‘854 BEUTEL MIT LEBENSMITTELN ABGEFÜLLT

DARYL KRIESI

Interview: Leo Nissen



Daryl Kriesi absolviert seit August 2018 in Wetzikon eine Ausbildung als Logistiker EFZ. Vorher konnte er im Rahmen eines Integrationsprogramms bereits während einigen Monaten seine Kompetenzen aufbauen. Daryl ist 23 Jahre alt.

Daryl, du hast im März 2018 mit einem Integrationsprogramm im Bereich Logistik bei uns begonnen. Wie ging es dir damals?
Der Start war schwierig für mich. Ich kam in ein ungewohntes Umfeld und ich musste mich daran gewöhnen. Ich war auch unsicher, ob ich es schaffen würde, regelmässig zu arbeiten und eine Ausbildung zu beginnen.

Was hast du vorher gemacht?
Aufgrund von Schlafstörungen und psychischen Problemen habe ich zweimal eine Lehre abgebrochen. Zuletzt vor dem Integrationsprogramm bei Ancora-Meilestei habe ich als Croupier in einem Casino gearbeitet. Das war spannend. Aus psychischen Gründen wurde aber ein Klinikaufenthalt notwendig. Letztlich hat mir dieser Klinikaufenthalt geholfen, eine neue Perspektive zu finden.

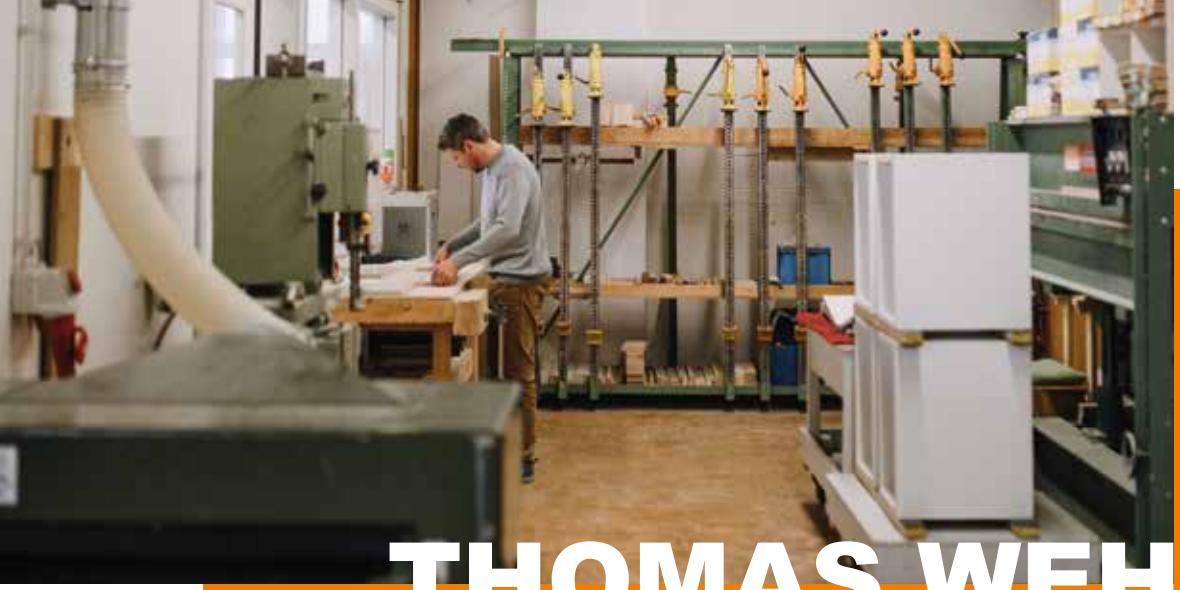
Zu Beginn haben wir dich sehr zurückhaltend erlebt und deine Motivation war für uns noch unklar. Wie würdest du rückblickend deine Entwicklung in diesen ersten Monaten beschreiben?
Zunächst kam ich einfach zum Arbeiten und war auf mich fixiert. Ich fühlte mich wie in einem Nebel, was wohl auch mit der recht hohen Dosis von Medikamenten zusammenhing, die ich damals benötigte. Diese konnte ich dann zunehmend reduzieren. Ich begann mich für die Menschen um mich herum zu interessieren. Dadurch bin ich angekommen.

Was hat dir in dieser Zeit ausserdem noch geholfen?
Nach etwa einem Monat hatte ich mich an den neuen Rhythmus gewöhnt. Es hat mir geholfen, dass ich mit einem Pensum von 60% beginnen und langsam steigern konnte. Das ganze Umfeld erlebe ich als unterstützend. Ich habe es gut mit meinen Teamkollegen und auch mit meinem Chef. So macht mir die Arbeit Freude. Sehr motivierend war und ist für mich zu hören, dass meine Arbeit geschätzt wird. Für die Klärung meiner beruflichen Zukunft war es hilfreich, dass ich im kaufmännischen Bereich schnuppern konnte. Ich habe dadurch gemerkt, dass ich beim Arbeiten gerne in Bewegung bin und Logistiker der passendere Beruf für mich ist.

Du hast dich dann entschieden, ab August 2018 bei uns eine Lehre als Logistiker EFZ im geschützten Rahmen zu absolvieren. Wie siehst du diese Entscheidung heute? Was bedeutet dir diese Ausbildung?
Das war eine super Entscheidung und diese Ausbildung bedeutet mir viel. Sie hat mir aus einer schweren Zeit herausgeholfen. Nach einer langen Zeit der Unklarheit habe ich eine stabile Struktur und ein klares Ziel. Dafür bin ich dankbar. Meine Noten in der Berufsschule geben mir ein Gefühl von Sicherheit, dass ich ein Polster habe, falls wieder schwierigere Phasen kommen.

Was wünschst du dir für die Zukunft?
Ich möchte die Lehre erfolgreich abschliessen, mit einer möglichst guten Note.

Vielen Dank für dieses Gespräch und deinen tollen Einsatz in der Logistik.



THOMAS WEHRLI

ist der Leiter der Werkstätten in Wil SG. Er ist für die Integration der Klienten mit psychischen Beeinträchtigungen in die Arbeitswelt zuständig. Sein Ziel ist es, dass alle Mitarbeitenden den Klienten stets auf Augenhöhe begegnen. Dadurch sollen sie das durch ihre Krankheiten verlorengegangene Vertrauen in sich selbst und in ihre Mitmenschen wieder aufbauen und merken, dass sie auch ein wertvoller Teil unserer Gesellschaft sind.

«Seit ich bei euch arbeite, habe ich festgestellt, dass ich ja doch etwas kann. » «Ich war früher eine angesehene Person, deshalb mache ich diese einfache Arbeit nicht.» «Ich weiss, ihr als Team gebt euer Bestes für mich. Doch reicht es für mich nicht, da ich selber nicht will.» «Bei euch fühle ich mich als Person respektiert und nicht bloss wie eine billige Arbeitskraft.» (Aussagen von Klienten aus dem Arbeitsbereich in Wil).

Das sind sehr unterschiedliche Aussagen, die ich oftmals zu hören bekomme. Es gäbe noch weitere positive und negative Sätze die ich aufzählen könnte. Wie wohltuend sind doch positive Aussagen und wie tief können negative Sätze sitzen. Doch eines bleibt für alle gleich: Gegen Wertschätzung, Respekt und Barmherzigkeit kommen keine negativen Einflüsse an. Wenn wir es von Herzen ehrlich und gut mit unseren betreuten Mitarbeitern meinen, sind negative Aussagen nur Ausdruck dafür, wie sehr sie Wertschätzung, Respekt und Barmherzigkeit brauchen und auch verdient haben. Wir bewundern unsere Klienten, die trotz Schicksalsschlägen, Krankheiten, negativen Erfahrungen und Einsamkeit den Weg zur Arbeit finden. Nicht nur wir Fachmitarbeiter können dies zum Ausdruck bringen. Auch durch unsere angenehme Kundschaft erfahren unsere betreuten Mitarbeiter direkt, wie ihre Arbeit ankommt. Sie erhalten dafür Lob, Anerkennung und Respekt. Zu hören, dass das Produkt wunderschön geworden ist, tut allen bis tief ins Herz gut. Somit ist unsere Kundschaft ein Teil davon, Gutes zu säen und den Klienten die erhoffte Würde zurückzugeben. Wer in unsere Leistungen und Produkte investiert, investiert direkt in die Menschen, die diese Leistungen erbringen.

«Einander auf Augenhöhe zu begegnen heisst, jede Arbeit nicht nur nach der erbrachten Leistung zu beurteilen».

THOMAS WEHRLI
Schreiner, Sozialpädagoge HF
Bereichsleiter Arbeitsbereich Wil SG

DER ARBEITSBEREICH IN WIL

2018 wurden im Arbeitsbereich Wil 33 Klienten, 6 Lehrlinge und 4 Asylsuchende betreut.

Im Juni 2018 konnten wir unsere neue Holzwerkstatt einweihen und erste Aufträge entgegennehmen. Trotz dem hohen Zeitaufwand für den Aufbau der Holzwerkstatt und die Entwicklung von neuen Eigenprodukten, konnten wir 284 Aufträge (Schreinerei + Holzwerkstatt) abwickeln. Neu war auch, dass wir an verschiedenen Märkten teilgenommen haben, um unsere Eigenprodukte zu verkaufen. Dies hat besonders unseren betreuten Mitarbeitern gefallen. «Selber produzierte Produkte auch verkaufen zu können, ist einfach grossartig! » (Monika Oberholzer betreute Mitarbeiterin.)

In der Konfektion / Montage wurde, durch die Beendigung des Recyclings im Jahr 2017, die Montagearbeit gefördert. Wir konnten interessante und wertvolle Arbeiten ausführen, die unsere Klienten sehr schätzten. Wir erhielten 392 Aufträge für Konfektion, Mailings und Ausrüstungen und 86 Montageaufträge.

Es freute uns auch zu sehen, dass unsere Kunden mit unserer Qualität stets zufrieden waren. Wir werden uns weiterhin bemühen, kundenorientiert zu arbeiten und die gewünschte Qualität zu bringen.

Besonders freute es uns, dass alle 4 Lehrlinge (Betriebspraktiker) aus dem Unterhaltsbereich ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben. Zudem wurde für alle eine Anschlusslösung gefunden. Leider mussten wir Ende Sommer den Unterhalt kurzzeitig stilllegen, mit dem Ziel, anfangs 2020 neu zu starten.

Unser Ziel war es im ganzen Jahr 2018, und so wird es auch weiterhin sein, allen Klienten auf Augenhöhe zu begegnen und unsere Arbeit so gut zu gestalten, dass aufbauende und wohltuende Rückmeldungen zurückkommen.

THOMAS WEHRLI
Schreiner, Sozialpädagoge HF

Leiter Arbeitsbereich Wil

ADMINISTRATION UND RECHNUNGSWESEN

Damit die Stiftung gut funktionieren kann, sind eine effiziente Administration und ein sehr komplexes Rechnungswesen unerlässlich. Unter der Leitung von Hans-Peter Lächler erfüllt ein Team von 8 Personen die zahlreichen Aufgaben in diesem Bereich: Rechnungswesen, Personaladministration, IT-System, Spendenbuchhaltung und Fundraising, Buchhaltungen für Kunden, Webshop-Verkäufe usw.

«Seit mehr als einem Jahr gehöre ich zum Team der Stiftung Ancora-Meilestei. Ich bin in der Buchhaltung tätig und ich finde es spannend, Abläufe zu strukturieren und zu vereinfachen, Abschlüsse zu erstellen, unsere Bereiche mit Zahlen und Informationen zu versorgen. Dies ist mein Beitrag, um die gesamte dynamische Stiftung zu gestalten und zu bewegen. Ich freue mich jeden Tag auf das lässige Team, in welchem ich integriert bin, auch wenn wir auf mehrere Standorte verteilt sind. Mein Beitrag in der Buchhaltung sehe ich sinnstiftend, weil es dem Wohle der Stiftung dient. Dies wiederum ermöglicht es Menschen, eben unseren Klienten, beruflich und gesellschaftlich einen Wiedereinstieg zu finden.»

Eliane Thür
Kaufm. Angestellte
Fachmitarbeiterin Rechnungswesen

«Meine Tätigkeit in der Verwaltung bietet mir die optimale Vernetzung mit den Mitarbeitern der verschiedenen Standorte unserer Stiftung. Dadurch fühle ich mich als Teil des Ganzen. Meine Arbeit mag auf den ersten Blick vielen als sachorientiert erscheinen, doch ich bin top motiviert in meinem Job mein Bestes zu geben, da für mich hinter jeder Datei ein wertvoller Mensch steht.

Gemeinsam haben wird alle das Anliegen Menschen in herausfordernden Lebenslagen in ihrem Prozess der Veränderung zu begleiten, damit sie ihr Potential entwickeln und entfalten können. Ich darf meinen Teil dazu mit meinen Fähigkeiten in der Verwaltung beitragen. Dies sehe ich als hohes Privileg an, da ich täglich einer sinnvollen Aufgabe nachgehen darf, welche mich begeistert und erfüllt.

Unsere Standorte haben durch ihre unterschiedlichen Ausrichtungen verschiedene Bedürfnisse. In der Verwaltung haben wir ein gutes Stück Weg gemeistert, Synergien zu nutzen und Abläufe zu vereinheitlichen. Eine bestehende Herausforderung bleibt es, den Anliegen der Standorte gerecht zu bleiben und den Mitarbeitern vor Ort den Rücken frei zu halten, damit sie sich maximal auf Ihre Klienten konzentrieren können.»

Andrea Stuber
Drogistin EFZ
Assistentin Geschäftsleitung

KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG

Aus Sicht der Bilanz hat sich die finanzielle Situation verbessert. Die flüssigen Mittel sind gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich besser und sind um CHF 159‘101.- höher, Stand per 31.12.2018 CHF 539‘590.54 (Vorjahr CHF 380‘489.62). Wesentliche Veränderungen im Umlaufvermögen von CHF -184‘176.60 bilden die Forderungen, darunter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige Forderungen. Bei den kurzfristigen Forderungen handelt es sich um den Erneuerungsfonds für das Stockwerkeigentum Forch. Dieser Fonds wurde aufgelöst und die reglementarischen Einlagen werden als Unterhaltsaufwand über die Betriebsrechnung verbucht. Der Erneuerungsfonds Stockwerkeigenturm Forch ist bei der Stockwerkeigentümergemeinschaft Forch mit CHF 133‘694.60 dotiert (Vorjahr CHF 123‘854.60).

Die Veränderungen im Anlagevermögen um CHF -263‘863.00 betreffen im Wesentlichen Wertberichtigungen bzw. Abschreibungen über CHF 306‘602.35 (Vorjahr CHF -301‘930.81) und kleinere Investitionen in der Höhe von rund CHF 42‘700.-.

Auf der Passivseite der Bilanz tragen die tieferen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Kreditoren) zur Reduktion der passiven Verbindlichkeiten bei sowie die passiven Rechnungsabgrenzungen und langfristigen Verbindlichkeiten. Das sind Reduktion der Abgrenzungen für Ferien und Überzeitguthaben und bei den langfristigen Verbindlichkeiten Amortisationen von Hypotheken.

Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Ergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals mit einem Gewinn von CHF 159‘710.65 (Vorjahr Verlust von CHF -640‘502.73) ab. Vor Fonds- und Betriebsfremdem Ergebnis ergibt sich allerdings ein Verlust von CHF -255‘083.07 (Vorjahr CHF -834‘013.45).

Die Entwicklung der Erträge, die einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um CHF 183‘292.24 auf CHF 8‘299‘592.92 (Vorjahr CHF 8‘482‘885.16) ausweisen, spiegelt vornehmlich die Belegungssituation der Plätze in den Arbeitsbereichen wider. Die Bereiche Wohnen in Forch und Wil sowie das Rehabilitationszentrum in Uessikon/Maur haben erfreulich positive Ergebnisse ausgewiesen. Allerdings konnten diese die Verluste der Arbeitsbereiche in Wetzikon und Wil nicht ausgleichen. Diese stehen in starker Konkurrenz zu anderen Anbietern. Im Laufe des Jahres wurde damit begonnen, die Leistungen beider Arbeitsbereiche neu zu strukturieren und damit eine Reduktion der Verluste zu erzielen. Dieser Prozess bedarf allerdings einer bestimmten Zeitspanne, um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen.

Den Löwenanteil am verbesserten Ergebnis bilden die Personalkosten mit CHF 5‘588‘278.91 (Vorjahr CHF 6‘280‘231.91). Das ist eine Reduktion der Kosten um CHF 691‘953.00). Dies war nur möglich durch Stellenabbau, Reduktion von Stellenpensen in der Leitung, Administration und im Arbeitsbereich sowie Nichtbesetzen von vakanten Stellen. Darin enthalten ist auch die Reduktion von Abgrenzungen für Ferien und Überzeitguthaben. Der Sachaufwand von CHF 2‘966‘418.55 (Vorjahr CHF 3‘036‘704.14) konnte ebenfalls um CHF 70‘285.59 geringfügig verringert werden.

2018 beschäftigte die Stiftung 88 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 56.8 Vollzeitstellen (Vorjahr 96 Personen und 66.2 Vollzeitstellen).

HANS-PETER LÄCHLER
Geschäftsführer

BILANZ
PER 31.12.2018

	2018		2017	
in CHF		%		%
AKTIVEN				
Flüssige Mittel	539‘590.54	10.0%	380‘489.62	6.5%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	350'493.50	6.5%	611‘443.90	10.5%
Übrige kurzfristige Forderungen	135‘079.75	2.5%	266‘171.03	4.6%
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	124‘350.00	2.3%	83‘400.00	1.4%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	194‘981.16	3.6%	187‘167.00	3.2%
Umlaufvermögen	**1‘344‘494.95**	**25.0%**	**1‘528‘671.55**	**26.2%**
Mobilien	493‘131.35	9.2%	646‘172.35	11.1%
Immobilien	3‘549‘235.83	65.9%	3‘660‘057.83	62.7%
Anlagevermögen	**4‘042‘367.18**	**75.0%**	**4‘306‘230.18**	**73.8%**
TOTAL AKTIVEN	**5‘386‘862.13**	**100.0%**	**5‘834‘901.73**	**100.0%**
PASSIVEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	132‘504.65	2.5%	229‘923.35	3.9%
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	97‘452.55	1.8%	80‘000.00	1.4%
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	197‘429.85	3.7%	204‘435.20	3.5%
Passive Rechnungsabgrenzungen	359‘471.08	6.7%	469‘914.53	8.1%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**786‘858.13**	**14.6%**	**984‘273.08**	**16.9%**
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1‘012‘500.00	18.8%	1‘092‘500.00	18.7%
Langfristige Verbindlichkeiten	**1‘012‘500.00**	**18.8%**	**1‘092‘500.00**	**18.7%**
Total Fremdkapital	**1‘799‘358.13**	**33.4%**	**2‘076‘773.08**	**35.6%**
Zweckgebundene Spendenfonds	261‘613.47	4.9%	290‘721.77	5.0%
Schwankungsfonds	69‘648.00	1.3%	370‘875.00	6.4%
Fondskapital	**331‘261.47**	**6.1%**	**661‘596.77**	**11.3%**
Total Fremd- und Fondskapital	**2‘130‘619.60**	**39.6%**	**2‘738‘369.85**	**46.9%**
Grundkapital	34‘034.60	0.6%	34‘034.60	0.6%
Gebundenes Kapital	114‘660.75	2.1%	114‘660.75	2.0%
Freies Kapital	3‘107‘547.18	57.7%	2‘947‘836.53	50.5%
Organisationskapital	**3‘256‘242.53**	**60.4%**	**3‘096‘531.88**	**53.1%**
TOTAL PASSIVEN	**5‘386‘862.13**	**100.0%**	**5‘834‘901.73**	**100.0%**

Herzlichen Dank an alle Spender, die unsere Arbeit im Jahr 2018 unterstützt haben.
Ohne sie wäre es nicht möglich, unsere Arbeit zu Gunsten benachteiligter und beeinträchtigter Menschen fortzuführen. Eine immer grösser werdende Anzahl an Aufgaben können nicht mehr durch die öffentliche Hand finanziert werden und bedürfen der privaten Initiative, um benachteiligten Menschen ein würdevolles Leben zu ermöglichen. Ausser der Erfüllung der materiellen Bedürfnisse möchten wir den uns anvertrauten Menschen Geborgenheit, Wärme und persönliche Zuwendung schenken.

«Der Staat kann nicht lieben, das ist der Auftrag der Menschen, die andere betreuen»
(Pfarrer Ernst Sieber)

ERFOLGSRECHNUNG

	2018		2017	
in CHF		in %		in %
Besoldung Betreuung	-1‘437‘543.36	-17%	-1‘653‘192.05	-19%
Besoldung Therapie	-498‘744.09	-6%	-606‘666.88	-7%
Besoldung Leitung & Verwaltung	-684‘395.43	-8%	-812‘039.53	-10%
Besoldung Ökonomie & Hausdienst	-89‘716.30	-1%	-17‘515.70	0%
Besoldung Werkstätten/Produktion	-2‘060‘091.72	-25%	-2‘275‘938.72	-27%
Sozialleistungen	-627‘984.90	-8%	-671‘522.80	-8%
Personal Nebenaufwand	-143‘123.06	-2%	-204‘085.98	-2%
Honorare für Leistungen Dritter	-46‘680.05	-1%	-39‘270.25	0%
Personalaufwand	**-5‘588‘278.91**	**-67%**	**-6‘280‘231.91**	**-74%**
Medizinischer Bedarf	-4‘415.26	0%	-5‘835.80	0%
Lebensmittel, Getränke	-156‘724.28	-2%	-168‘881.21	-2%
Haushalt	-34‘450.78	0%	-39‘229.15	0%
Unterhalt und Reparaturen Sachanlagen	-435‘152.71	-5%	-414‘321.73	-5%
Abschreibungen	-306‘602.35	-4%	-301‘930.81	-4%
Miete	-980‘523.70	-12%	-955‘563.80	-11%
Leasing	-24‘667.05	0%	-48‘010.17	-1%
Energie, Wasser	-68‘218.09	-1%	-65‘420.02	-1%
Finanzaufwand	-21‘050.96	0%	-21‘377.66	0%
Schulung, Ausbildung, Freizeit	-29‘803.60	0%	-38‘417.27	0%
Verwaltung, Informatik	-341‘455.36	-4%	-365‘433.15	-4%
Werkzeuge, Material	-294‘073.79	-4%	-341‘295.80	-4%
Übriger Sachaufwand	-269‘280.62	-3%	-270‘987.57	-3%
Sachaufwand	**-2‘966‘418.55**	**-36%**	**-3‘036‘704.14**	**-36%**
TOTAL AUFWAND	**-8‘554‘697.46**	**-103%**	**-9‘316‘936.05**	**-110%**
Leistungsabgeltung Innerkantonal	5‘596‘734.10	67%	5‘507‘766.39	65%
Leistungsabgeltung Ausserkantonal	706‘660.95	9%	814‘198.05	10%
Leistungsabgeltung berufliche Massnahmen, Integration	629‘725.70	8%	595‘894.70	7%
Leistungsabgeltungen	6‘933‘120.75	84%	6‘917‘859.14	82%
Erträge aus Dienstleistungen und Produktion	1‘180‘211.30	14%	1‘342‘145.40	16%
Erlösminderungen	-9‘380.28	0%	-21‘221.80	0%
Übrige Dienstleistungen an Klienten	-	0%	-	0%
Miet- und Kapitalzinsertrag	6‘103.22	0%	5‘416.54	0%
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	25‘694.40	0%	34‘038.44	0%
Erträge aus Spenden	163‘865.00	2%	204‘684.88	2%
Übrige Erträge	**1‘366‘493.64**	**16%**	**1‘565‘063.46**	**18%**
TOTAL ERTRAG	**8‘299‘614.39**	**100%**	**8‘482‘922.60**	**100%**
ORDENTLICHES BETRIEBSERGEBNIS	**-255‘083.07**		**-834‘013.45**	
Betriebs- und zeitfremder Aufwand/Ertrag	84‘458.42	1%	-1‘252.20	
Veränderung Fondskapital	330‘335.30	4%	194‘762.92	
Veränderung Organisationskapital	-		-	
JAHRESERGEBNIS	**159‘710.65**		**-640‘502.73**	

Die vollständige Jahresrechnung 2018 gemäss Swiss GAAP FER kann auf Anfrage an der folgenden Adresse bezogen werden: Stiftung Ancora-Meilestei, Motorenstr. 36, 8620 Wetzikon, administration@ancora-meilestei.ch

Tel. +41 44 444 35 55
Fax +41 44 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Schiffbaustrasse 2
8031 Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der

Stiftung Ancora-Meilestei, Maur

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Ancora-Meilestei für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle. Die eingeschränkte Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In ihrem Bericht vom 10. September 2018 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Stiftungsurkunde sowie den Richtlinien des kantonalen Sozialamts zur Rechnungslegung von Invalideneinrichtungen im Erwachsenenbereich in der Fassung vom 1. Januar 2017 und den Richtlinien des kantonalen Sozialamts zur Rechnungslegung von suchttherapeutischen Einrichtungen in der Fassung vom 1. Januar 2014 entspricht.

Wir weisen darauf hin, dass der Geschäftsbericht nicht innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres im Sinne von Art. 958 Abs. 3 OR erstellt und dem Stiftungsrat zur Genehmigung vorgelegt wurde.

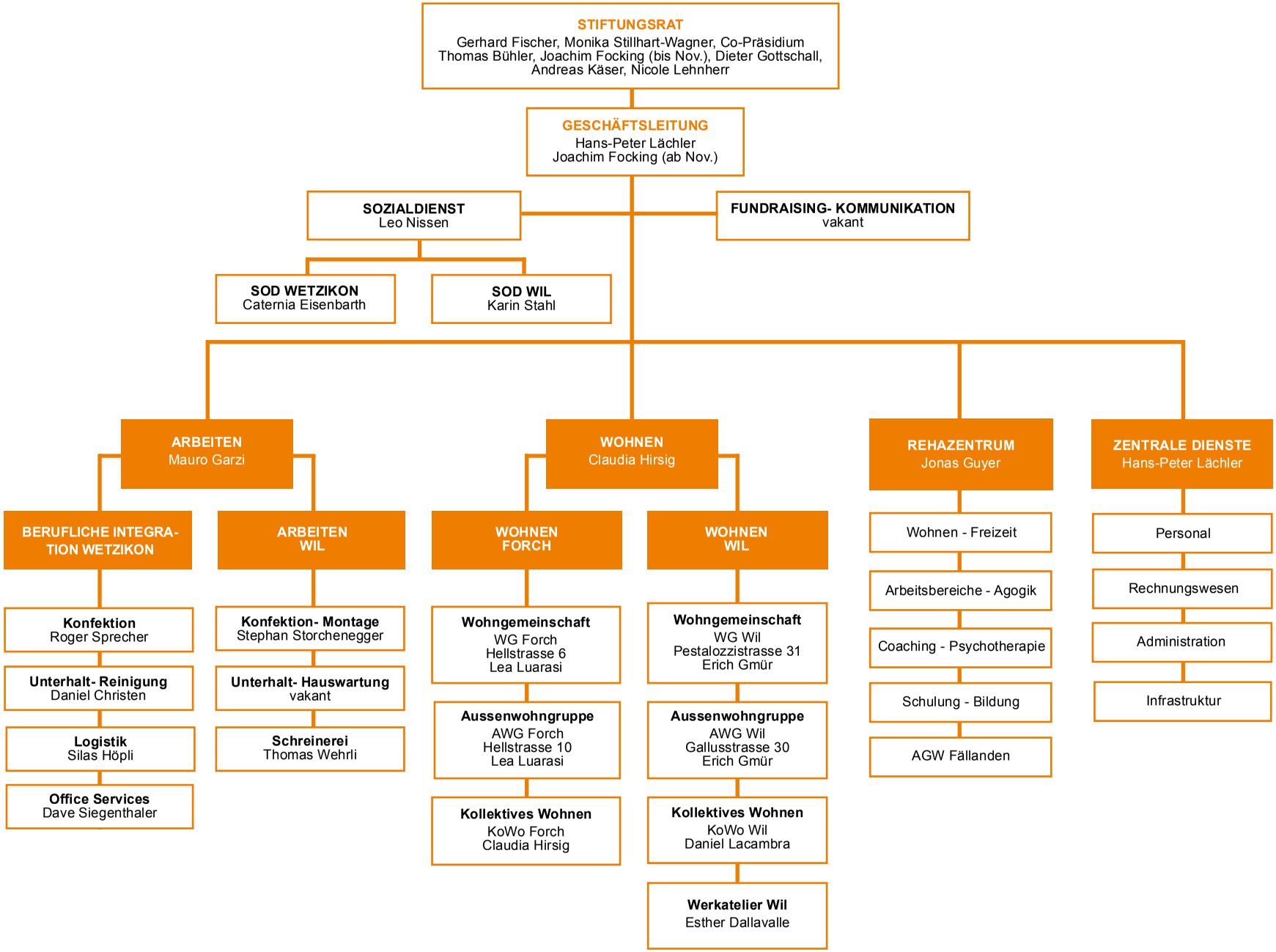
Zürich, 19. Juli 2019

BDO AG

Marco Beffa
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Nadine Friedmann
Zugelassene Revisionsexpertin

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.


STIFTUNGSRAT
Gerhard Fischer, Monika Stillhart-Wagner, Co-Präsidium
Thomas Bühler, Joachim Focking (bis Nov.), Dieter Gottschall,
Andreas Käser, Nicole Lehnherr
GESCHÄFTSLEITUNG
Hans-Peter Lächler
Joachim Focking (ab Nov.)
SOZIALDIENST
Leo Nissen
FUNDRAISING- KOMMUNIKATION
vakant
SOD WETZIKON
Caternia Eisenbarth
SOD WIL
Karin Stahl
ARBEITEN
Mauro Garzi
WOHNEN
Claudia Hirsig
REHAZENTRUM
Jonas Guyer
ZENTRALE DIENSTE
Hans-Peter Lächler
BERUFLICHE INTEGRA-TION WETZIKON
ARBEITEN WIL
WOHNEN FORCH
WOHNEN WIL
Wohnen - Freizeit
Arbeitsbereiche - Agogik
Coaching - Psychotherapie
Schulung - Bildung
AGW Fällanden
Personal
Rechnungswesen
Administration
Infrastruktur
Konfektion
Roger Sprecher
Unterhalt- Reinigung
Daniel Christen
Logistik
Silas Höpli
Office Services
Dave Siegenthaler
Konfektion- Montage
Stephan Storchenegger
Unterhalt- Hauswartung
vakant
Schreinerei
Thomas Wehrli
Wohngemeinschaft
WG Forch
Hellstrasse 6
Lea Luarasi
Aussenwohngruppe
AWG Forch
Hellstrasse 10
Lea Luarasi
Kollektives Wohnen
KoWo Forch
Claudia Hirsig
Wohngemeinschaft
WG Wil
Pestalozzistrasse 31
Erich Gmür
Aussenwohngruppe
AWG Wil
Gallusstrasse 30
Erich Gmür
Kollektives Wohnen
KoWo Wil
Daniel Lacambra
Werkatelier Wil
Esther Dallavalle

KONTAKT

Stiftung Ancora-Meilestei
Motorenstrasse 36
8620 Wetzikon

+41 (0) 58 852 22 22
administration@ancora-meilestei.ch
www.ancora-meilestei.ch

SPENDENKONTO

Zürcher Kantonalbank
Konto-Nr.: 1100-2868.840
IBAN: CH95 0070 0110 0028 6884 0

Post
Postkonto-Nr.: 80-29009-8
IBAN: CH33 0900 0000 8002 9009 8

IMPRESSUM

Redaktion
Joachim Focking

Grafik
Deborah Villamar

Fotos
Deborah Diem

Druck
gndruck ag, 8184 Bachenbülach